

Fraktion der UWG Wenden
im Rat der Gemeinde Wenden



An den
Bürgermeister der
Gemeinde Wenden
Hauptstraße 75

Wenden, 07.02.2022

57482 Wenden

Antrag der UWG-Fraktion

hier: Exit-Strategie aus der aktuellen Planung zur Gesamtschule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die UWG-Fraktion stellt folgenden Antrag und bittet, diesen in der nächsten Sitzung des Gemeinderates zur Entscheidung zu stellen:

Die Verwaltung erstellt für die Gesamtschule einen Exit-Fahrplan aus der aktuellen Umbauplanung und startet die Planung eines alternativen Umbaukonzeptes, welches sich vorrangig an der Beibehaltung des Klassenraum-/Lehrraumkonzeptes orientiert und auch die Möglichkeit einer Ergänzung durch ein Konzept „Klassenraum Plus“ offenhält. Dabei ist ein tragfähiges Finanzierungskonzept zu erstellen sowie Vorschläge zu erarbeiten, wie die Beeinträchtigungen des Schulbetriebes während der Umbauphasen so gering wie möglich gehalten werden können.

Begründung:

Dem Rat der Gemeinde Wenden wurde in der nichtöffentlichen Sitzung am 10.07.2019 das geplante Umbaukonzept für die Gesamtschule Wenden u.a. durch das Architekturbüro Hausmann vorgestellt.

Zwar wurde auf Anfrage ausweichend auf eine Konkretisierung der vermutlichen Baukosten geantwortet, jedoch wurde ein Volumen noch weit unter 20 Mio. Euro für möglich erachtet.

Hierauf erteilte der Rat dem Büro Hausmann Architekten GmbH aus Aachen den Auftrag zur Erstellung der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) in Bezug auf das Umbaukonzept der Gesamtschule Wenden.

Außerdem wurde der Bürgermeister beauftragt, zu gegebener Zeit ein Finanzierungskonzept für den Umbau der Gesamtschule vorzulegen unter Berücksichtigung evtl. Fördermittel.

Letzteres liegt bis zum heutigen Zeitpunkt - auch fast drei Jahre später - noch nicht vor.

Stattdessen wurden die Kosten des Umbaukonzeptes stetig nach oben korrigiert.

Volksbank Olpe-Drolshagen-Wenden e.G.
IBAN: DE27 4626 1822 0014 9075 10
BIC: GENODEM1WD
Finanzamt: Olpe
SteuerNr.: 338/5897/0397

Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.)
Amtsgericht: Siegen VR 6620
Vertretungsberechtigung gem. §26 BGB:
1.Vors.: Thorsten Scheen
2.Vors.: Gerhard Jung
Kasse: Josef Kinkel

Die UWG Wenden e.V. ist Mitglied
im Landesverband der unabhängigen
und freien Wählergemeinschaften
Nordrhein-Westfalen e.V.

Website: www.uwg-wenden.de

Schon im August 2020 beliefen sich die geplanten Kosten für den Umbau zu einer sog. „Clusterschule“ bereits auf 32,2 Mio. Euro. Die Baukosten für die sog. „Sowieso-Maßnahmen“ wurden seinerzeit auf etwa 15,6 Mio. Euro ermittelt.

Im Oktober 2021 hat das Statistische Bundesamt die Baupreisindizes für Wohngebäude und Straßenbau veröffentlicht und dabei den stärksten Anstieg der Baupreise seit 51 Jahren ermittelt. Dieser lag im groben Durchschnitt schon über 10%.

Rein mathematisch belaufen sich somit allein schon durch die jährliche Steigerung der Baupreise die aktuell in Ansatz zu bringenden Gesamtkosten auf über 40 Mio. Euro.

Bei nur 4%-igem Preisanstieg in den Folgejahren würden sich die Gesamtkosten nach einer prognostizierten Bauzeit von 7-8 Jahren noch weiter deutlich erhöhen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese am Ende dann vermutlich zwischen 50 und 60 Mio. Euro liegen werden.

Dies bedeutet, dass der Umbau der Gesamtschule für die etwa 20.000 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wenden eine pro Kopf-Investition von ungefähr 2.800 Euro erforderlich macht (Wohlgemerkt: sowohl Kleinkind, Schulkind, Auszubildende, als auch Erwerbstätige, Arbeitssuchende und Ruheständler).

Die Fraktion der UWG hat sich in der Vergangenheit nicht nur mit diesen Zahlen befasst, sondern auch die prognostizierte Bauzeit kritisch ins Auge gefasst.

Eine Bauzeit von etwa 8 Jahren würde bedeuten, dass ein Schulkind, welches zu Baubeginn eingeschult würde, letztlich bis zum Abitur quasi in einer Baustelle beschult werden müsste - mit allen Einschränkungen und Beeinträchtigungen, die ein solcher Baubetrieb erfahrungsgemäß mit sich bringt.

Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen, wie sich ein solches Bauvorhaben daher auch auf das Wahlverhalten der Eltern und SchülerInnen, bzw. auf die Entwicklung der Schülerzahlen auswirken könnte.

Die aktuellen Schulbauleitlinien favorisieren derzeit die „Clusterschule“.

Allerdings wird dabei im Zusammenhang mit dem Umbau der Schule in Wenden übersehen, dass sich diese Favorisierung auf Schulneubauten bezieht. Eine sog. „Flurschule“ jedoch in eine „Clusterschule“ umzubauen, wäre für eine Gesamtschule dieser Größe (nach aktuellem Kenntnisstand der UWG-Fraktion) ein absoluter Präzedenzfall.

Ob dieses Experiment letztlich glückt, darf zumindest in Frage gestellt werden.

Denn das es nicht nur im pädagogischen Bereich, sondern auch im Bereich der Schulbauleitlinien in regelmäßigen Abständen zu zum Teil tiefgreifenden Paradigmenwechseln kommt, könnte das Vorzeigeprojekt von heute schon morgen zu einem Auslaufmodell machen.

Angesichts der oben genannten Investitionen also ein kostspieliges Bildungs- und Bau-Experiment mit unklarem Ausgang.

Während die geplanten Ausgaben im Bereich der Ertüchtigung unserer Primarschulen letztlich auch unter haushaltpolitischen Erwägungen auf das Erforderliche beschränkt wurden, scheint dies in der aktuellen Diskussion im Zusammenhang mit der Gesamtschule offenbar keine Rolle zu spielen.

Die UWG Wenden wird sich immer für eine starke Schullandschaft und optimale Rahmenbedingungen in der Gemeinde Wenden einsetzen. Die Voraussetzungen für eine gute Schul- und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen zu schaffen, war und ist auch stets fraktionsübergreifender Konsens gewesen – in der Vergangenheit jedoch auch immer unter dem Vorbehalt des Machbaren und Finanzierbaren.

Aus diesem Grund halten wir ein Beibehalten des Klassenraum-/Lehrerraumkonzeptes (ggf. in Ergänzung durch ein sog. „Klassenraum-Plus-Konzept“) für sinnvoll und geboten. Dies würde auch keineswegs zu einem gravierenden Qualitätsverlust im Vergleich zur „Clusterschule“ führen und dennoch - einhergehend mit den Modernisierungsmaßnahmen - einen deutlichen Qualitätsgewinn gegenüber dem Status Quo bedeuten.

Die Kosten dürften auch unter Berücksichtigung der zurückliegenden Kostenschätzungen durch die Verwaltung, sowie den bereits oben aufgeführten Preissteigerungen etwa im hälftigen Bereich der Planung für eine „Clusterschule“ liegen.

Für die Fraktion der UWG Wenden

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Scheen